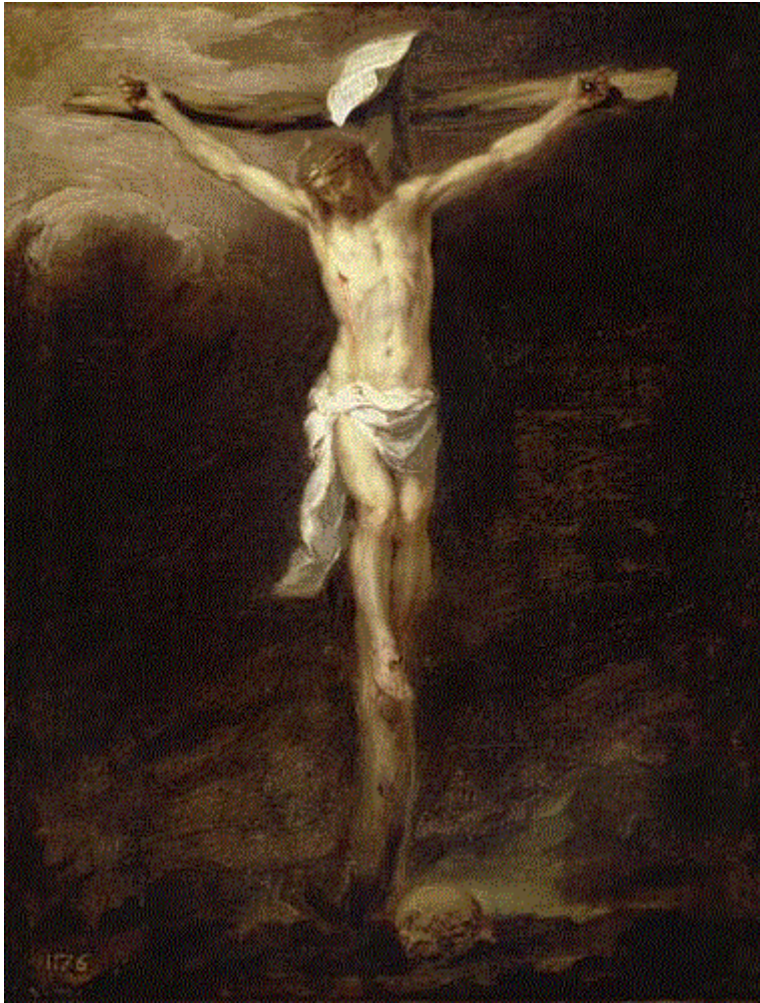


VORFASTENZEIT SEPTUAGESIMA: DURCH KAMPF ZUM SIEG!

Mit Septuagesima treten wir in den Osterfestkreis ein. Unsere Gedanken ziehen dem gnadenvollen Ostergeheimnis entgegen. Es schliesst in sich Christi Passion, Seine Auferstehung und Verklärung. Mit Christus geht auch die Kirche, gehen wir alle in Seinen Tod, Seine Auferstehung und ewige Verklärung ein. Durch Kampf zum Sieg! Durch Trübsal, Mühe, Leiden und Sterben zur Auferstehung, zum neuen Leben, zum Osterleben des neuen Menschen und der ewigen Osterherrlichkeit im Himmel, zur vollendeten Auferstehung.



Führer und Vorbild für den Kampf ist uns der «Rostheilige», der heilige *Martyrer Laurentius*. Wir sind in seiner Stationskirche um ihn versammelt und teilen seinen Kampf. Mit ihm beten wir den Introitus: « Todesstöhnen hält mich umfassen, der Unterwelt Qualen umschliessen mich. In meiner Not schreie ich zum Herrn, und Er erhört meinen Ruf von Seinem heiligen Tempel aus». Ein zweites Vorbild tritt uns in der Epistel entgegen, *Paulus*, der tapfere Streiter für Christus und die Kirche. «Brüder, wisst ihr nicht, dass die Wettläufer in der Rennbahn zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Laufet so, dass ihr ihn erlangt. Jeder, der sich am Wettkampf beteiligt, übt in allem Enthaltbarkeit. Sie tun es, um einen vergänglichen, wir aber, um einen unvergänglichen

Kranz zu empfangen. Ich laufe daher, aber nicht ins Ungewisse; ich kämpfe, aber nicht wie einer, der bloss Luftstreiche ausführt, sondern ich züchtige meinen Leib und bringe ihn in Dienstbarkeit.»

Tagesengel ist **Sankt Boromim**. Er ist einer der vier Versiegelten aus dem Chor der Herrschaften, die - im Bild an den Ufern des Euphrat - um alles geschöpfliche Leben auf Erden stehen und die um unseretwillen noch gefesselte Liebe Gottes als Leben, als Weisheit der Planung und Gnade, als Kraft und Allmacht und endlich - das ist die Aufgabe St. Boromims- als Anruf zu Antwort, Wachstum und Wandlung hinein in die Schöpfung tragen bis zu der Stunde, wo die entfesselte Liebe Gottes einem Orkan gleich über die Erde brauen wird in den Posaunenstößen: Kommet, ihr Gesegneten Meines Vaters! Weichet, ihr Verfluchten! Sehet, Ich mache alles neu! Darum betet der Priester heute im Namen des

Volkes: «Aus Abgründtiefen schreie ich zu Dir, o Herr, erhöre mein Rufen»...«Lass leuchten Dein Antlitz über Deinem Knecht. In Deiner Barmherzigkeit errette mich!»- Ja, Herr, komm zu uns in Deiner gefesselten Liebe, weil die ungefesselte Liebe die ganze Welt in Brand setzt. Sprich nicht in Flammen zu uns, sprich leise, Herr, damit wir Dich verstehen können. Lass uns, o Herr, dies Wort als Leitmotiv mitnehmen: *Selig der Knecht, den der Herr bei Seinem Kommen wachend findet!*

VORFASTENZEIT SEXAGESIMA: STARK IN DER SCHWACHHEIT

«Wach auf, o Herr, warum schläfst du? Es klebt am Boden unser Leib.» Arme Kirche Christi! Der Ruf der unerlösten Menschheit. Aber auch der Ruf der Gemeinschaft der streitenden Kirche. Sie ist erlöst. Aber sowenig ihr Haupt, der Herr, der heilige Sohn Gottes, in Seinem Erdenleben von dem Gesetz des Leidens ausgenommen war, eben so wenig sind die Kinder der Kirche, die Glieder Christi, vor den Leiden, Kämpfen und Nöten des gegenwärtigen Lebens geschützt und bewahrt. «Du machst beben, o Herr, das Land, Du hast es erschüttert. Heil seine Risse, es stürzt ja zusammen» (Lobpreisgebet). Das sind die Leiden und Kämpfe der Kirche und ihrer Kinder hier auf Erden. Es sind Werke Gottes. Prüfungen Gottes. Im Leiden, in den Nöten, in den Verfolgungen, in den demütigenden Misserfolgen des inneren und äusseren Lebens wird das Land der christlichen Seele erschüttert und zerrissen. Gottes Werk! Jetzt ist das Erdreich der Seele gelockert, offen für das Samenkorn der Gnade. Die Seele nimmt es auf, bewahrt es in gutem, sehr gutem Herzen und bringt Frucht in Geduld (Evangelium).

Tagesengel ist *Sankt Ophirim*. aus dem Chor der Throne. Er trägt das von Gott gegebene Gesetz, das wir in der heiligen Kirche niedergelegt finden. Was er uns lehrt, ist vor allem die Gottesfurcht, die willensmässige Ehrfurcht vor Gott und vor allem, was Gotteswort und Gotteswille ist. Gottesfurcht lässt das Samenkorn des Wortes Gottes weder verkümmern noch zertreten werden. Gottesfrucht lässt den Menschen erstarken in der Gnade der Liebe Gottes. Gottesfurcht ist der Boden, auf dem wir vor Gott stehen, es ist das Vaterhaus, das Gott uns gibt. Das will uns Sankt Ophirim als Leitmotiv für diese Woche mitgeben: *Wer aber Gottesfurcht hat, hält die Gesetze Gottes in gewissenhafter Treue und Liebe und bleibt im Frieden.*

VORFASTENZEIT QUINQUAGESIMA: ERLEUCHTUNG

Die Kirche enthüllt uns mit dem heutigen Evangelium das Geheimnis der nahen Fasten- und Osterzeit: «Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem; dort wird alles in Erfüllung gehen, was die Propheten vom Menschensohn geschrieben haben. Er wird den Heiden überliefert, misshandelt und angespien werden; man wird Ihn geisseln und töten, aber am dritten Tag wird er auferstehen.» Als Jesus sich Jericho näherte, sass ein Blinder am Wege und bettelte. Jesus heilte ihn. Er heilt auch uns in der heiligen Taufe. «Erleuchtung» nannten unsere Väter die heilige Taufe. Da ging uns im Lichte des Glaubens Gott auf, Christus, die Wahrheit, unser einziges Gut und Alles. «Sogleich sah er, pries Gott und folgte Ihm.» Der heutige Tag ist der heiligen Liturgie ein Tag des Dankes für die Gnade der «Erleuchtung».

Unser Fürbitter, *Sankt Zepharim* aus dem Chor der Throne, trägt dieses Jauchzen der Schöpfung - die Gottseligkeit - wie einen Thron mitten in Seiner Schöpfung für Ihn, unsern

Herrn und Gott. Tausend Stufen gehen durch diesen Engel der Throne hinab bis zur Erde. Und alle Menschen, die an Gott glauben, auf Ihn hoffen, Ihn mit ganzer Seele und allen ihren Kräften lieben die «Ja» sagen zum Willen Gottes, die nach Gott verlangen und streben, diese gehen in der Kraft und Hilfe Sankt Zepharims die tausend Stufen hinauf, ihnen allen voran die Jungfrau aller Jungfrauen, die Mutter aller Mütter, Maria, die geheimnisvolle Rose aller Gottseligkeit und allen Gottverlangens. Das sagt uns Sankt Zepharim: *Hunger und Verlangen nach Gott ist schon die Wurzel aller Seligkeit!*